

# Süddeutsche Monatshefte

Unter Mitwirkung von

Josef Hofmiller, Hans Pfizner,  
Hans Thoma, Karl Voll

herausgegeben von

Paul Nikolaus Gossmann.

Elfter Jahrgang. Erster Band.

Oktober 1913 bis März 1914.

\* \* \*

\*

Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer.  
 Deutsch von C. (!) A. Bürger. Mit vielen Bildern von J. v. Duvéky, Brüssel. Mit  
 einem Nachwort von Paul Holzhausen über seine Lügendichtung (Morawe &  
 Scheffelt, Berlin, 1913. 151 Seiten, gebunden M 4.50). Holzhausens Nachwort hat  
 mich besonders interessiert; es ist gut; nicht richtig ist, daß Gottfried August Bürger  
 aus Geldspekulation den Raspschen Münchhausen bearbeitet habe. Sagt Bürger  
 doch selbst, daß er ihn seinem Verleger „nunmehr“ aus Gefälligkeit gegeben habe.  
 Und zwar reicht Bürgers Kenntnis des Münchhausen, respektive des Bademekums  
 auf das zuerst Büchmann, später mit Nachdruck Eduard Grisebach hingewiesen hat,  
 ins Jahr 1773 zurück. Aber schon 1779 und Anfang 1781 kommt in Bürgers Briefen  
 an Dietrich zweimal vor: „Hol mich der Teufel, Dietrich, das soll dir nicht unver-  
 goltten bleiben.“ Im Beginn des Münchhausen heißt es genau so, nur steht statt  
 Dietrich — „mein Sohn“. Also Bürger hat lange dazu gebraucht, bis er das Volks-  
 buch herausbrachte. Holzhausen hat recht zu sagen: „Wer den Münchhausen . . .  
 auswendig kennt, der wird auch beim Blättern Neues gewinnen.“ So ging es auch  
 mir! Die Illustrationen gehören zu den schönsten, die ich zum Münchhausen gesehen  
 habe. Wir werden bald die große Freude haben, von Börries Freiherrn von Münch-  
 hausen, dem Balladensänger, eine Bibliographie des über die ganze Erde verbrei-

teten Volksbuches zu erhalten, die gegen 400 Ausgaben aufzählt. Börries von Münchhausen ist der glückliche Besitzer von gegen 200 Ausgaben. Die Holzhausen-Divéky'sche Ausgabe wird jeberzeit mit Ehren genannt werden und ihren Platz behalten. E. E.